

Betriebsanweisung – Feuerlöschbrunnen (Löschwasserbrunnen)

Vorlage für Betreiberbetrieb und Einsatzunterstützung (Standort, Bedienung, Sicherheit, Störungen)

Projekt / Objekt	_____ _____
Adresse / Standort	_____ _____
Brunnen-Bezeichnung / ID	_____ _____
Brunnentyp / Förderkonzept	<input type="checkbox"/> Trockenbrunnen (Saugbetrieb) <input type="checkbox"/> Nassbrunnen / Tiefpumpe <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____
Feuerwehrschnittstelle / Kupplungen	_____ _____
Verantwortlicher Betreiber (Name, Tel.)	_____ _____
Notfallkontakt (24/7, sofern vorhanden)	_____ _____
Datum / Version	_____._____.20____ Version: _____

Sicherheits- und Umwelthinweise (vor jeder Bedienung lesen)

- Bedienung nur durch eingewiesene Personen / Sachkundige.
- Stolper-, Quetsch- und Verkehrsgefahren im Umfeld absichern.
- Schacht/Deckel: schwere Last – geeignete Hebezeuge/Handhabung nutzen.
- Bei Auffälligkeiten (Geruch, Trübung, Fremdstoffe, Schäden) Betrieb abbrechen und melden.
- Entnommenes Wasser ist kein Trinkwasser. Eintrag von Oberflächenwasser und Verunreinigungen vermeiden.
- Frost-/Eisrisiko beachten; nach Betrieb Entleerung/Frostschutz sicherstellen (falls vorgesehen).

1. Zweck

Diese Betriebsanweisung beschreibt die standardisierte Bedienung des Feuerlöschbrunnens als Löschwasserentnahmestelle sowie die notwendigen Sicherheits- und Organisationsmaßnahmen. Ziel ist ein

reproduzierbarer, sicherer Betrieb und eine klare Handlungsanleitung bei Störungen – insbesondere für Betreiberpersonal und beauftragte Fachfirmen.

2. Anlagenbeschreibung (Kurz)

Der Feuerlöschbrunnen besteht aus dem Brunnenbau (Bohrung, Filterstrecke, Ausbau), der Förder- und Armaturenkette (z. B. Steigleitung, Entnahmeventil, ggf. Tiefpumpe) und der Feuerwehrschnittstelle (Kupplungen/Anschlüsse). Die Einsatzfähigkeit setzt eine jederzeit zugängliche, gekennzeichnete und funktionsfähige Entnahmestelle voraus.

- Brunnenkopf/Schacht unbeschädigt, Deckel schließt, keine Überflutung.
- Kennzeichnung/ID vorhanden und lesbar.
- Zufahrt/Aufstellfläche frei (keine Blockaden, Winterdienst berücksichtigt).
- Anschlussstelle sauber, Schutzkappen vorhanden, keine Korrosion/Verformung.
- Erforderliche Hilfsmittel verfügbar (Schlüssel, Werkzeug, ggf. Strom/Schaltmittel).

3. Bedienung – Standardablauf

Der Standardablauf ist so zu wählen, dass eine schnelle und sichere Wasserabgabe möglich ist. Abweichungen (z. B. projektspezifische Armaturen oder Pumpensteuerung) sind im Abschnitt 3.4 zu ergänzen.

3.1 Vorbereitung / Einsatzstelle sichern

- Umfeld absperren (Verkehr, Fußgänger), Stolperstellen markieren.
- Schacht/Deckel freilegen; bei Eis/Schnee sicher räumen.
- Deckel/Schacht mit geeignetem Werkzeug öffnen; Deckel gegen Zufallen sichern.
- Sichtprüfung: Schacht trocken/entwässert, keine Fremdkörper, keine Beschädigungen.

3.2 Anschluss der Feuerwehr-/Fördertechnik

Anschlussart ist projektspezifisch. Typisch sind Saugleitungen im Trockenbetrieb oder Druckabgabe bei Pumpbetrieb. Kupplungen müssen vollständig verriegeln; Dichtflächen sind sauber zu halten.

- Schutzkappen entfernen, Dichtflächen prüfen/reinigen.
- Kupplung(en) ansetzen und vollständig verriegeln (Sicht-/Fühlkontrolle).
- Schlauchführung ohne Knicke; Scheuerstellen vermeiden; ggf. Kantenschutz verwenden.
- Bei Pumpbetrieb: Steuerung/Schalterstellung prüfen (Betriebsart, Freigaben).

3.3 Inbetriebnahme / Wasserabgabe

Armaturen langsam öffnen, Druckstöße vermeiden. Bei Saugbetrieb ist auf Dichtheit und ausreichende Ansaughöhe zu achten. Bei Pumpbetrieb sind Stromversorgung, Motorschutz und Anlaufverhalten zu überwachen.

- Entnahmeventil langsam öffnen; Geräusche/Vibrationen beobachten.
- Wasserbild prüfen (Trübung, Sand, Geruch); bei Auffälligkeiten Betrieb abbrechen und melden.
- Förderstrom/ Druck (falls Messmittel vorhanden) grob plausibilisieren.
- Während des Betriebs: Umfeld sichern, keine unbefugten Personen im Schachtbereich.

3.4 Projektspezifische Bedienhinweise (hier ergänzen)

4. Außerbetriebnahme (nach Entnahme)

Nach der Entnahme ist der Brunnen in einen sicheren Ruhezustand zu versetzen. Besonderes Augenmerk gilt der Entleerung/Frostsicherheit und der Wiederherstellung des Schutzes gegen Eintrag und Beschädigung.

- Entnahmeventil schließen (langsam), Druck ablassen.
- Schläuche/Anschlüsse trennen; Dichtflächen reinigen; Schutzkappen aufsetzen.
- Ggf. Entleerung/Frostschutzfunktion auslösen (projektspezifisch).
- Schacht/Deckel schließen; Verriegelung prüfen; Umfeld wieder sicher herstellen.
- Betrieb dokumentieren (Datum, Anlass, Auffälligkeiten).

5. Störungen, Abweichungen und Sofortmaßnahmen

Tritt eine Störung auf, ist grundsätzlich die Einsatzsicherheit vorrangig. Bei Gefahr für Personen oder bei technischen Risiken ist der Betrieb abzubrechen und die zuständige Stelle zu informieren.

Störung / Symptom	Mögliche Ursache	Sofortmaßnahme (Kurz)
Kein/zu geringer Förderstrom	Verstopfung/Versandung, Undichtigkeit im Saugsystem, Ventil nicht vollständig geöffnet, Pumpenstörung	Betrieb abbrechen, Anschlüsse prüfen, ggf. spülen nur nach Freigabe; Fachfirma informieren
Starke Trübung/Sand	Filterbereich belastet, Spülbedarf, Grundwasserstand/Strömung verändert	Entnahme reduzieren/abbrechen; Hinweis an Fachfirma; Prüfung/Regenerierung veranlassen
Undichtigkeit an Kupplung	Dichtfläche verschmutzt/beschädigt, Kupplung nicht verriegelt	Schließen, Druck ablassen, reinigen, korrekt verriegeln; beschädigte Teile ersetzen
Schacht überflutet / Fremdstoffe	Oberflächenwasserzutritt, Entwässerung defekt	Betrieb abbrechen; Umwelt-/Sicherheitsprüfung; Instandsetzung veranlassen
Elektrische Störung (Pumpe)	Sicherung/Motorschutz, Stromausfall, Steuerungsfehler	Stromversorgung prüfen; keine Improvisation; Elektrofachkraft/Fachfirma informieren

6. Winterbetrieb und Frostschutz

Frost stellt eine der häufigsten Ursachen für Funktionsausfälle dar. Stellen Sie sicher, dass die zugrunde gelegte Frostschutzstrategie (Einbautiefe, Entleerung, Isolierung, Schachtentwässerung) auch organisatorisch umgesetzt wird (Winterdienst, Zugang).

- Zugang geräumt; Deckel frei von Eis; Bedienung ohne Gewalt möglich.

- Nach Entnahme Entleerung/Frostschutz hergestellt (falls vorgesehen).
- Schacht trocken; keine stehenden Wassermengen, die gefrieren können.

7. Dokumentation und Verantwortlichkeiten

Alle relevanten Vorgänge (Prüfungen, Wartungen, Störungen, Instandsetzungen) sind zu dokumentieren. Die Dokumentation ist Teil des Betreiber-Nachweises der Einsatzfähigkeit.

- Betriebs-/Prüfprotokolle werden zentral abgelegt (digital/analog).
- Verantwortliche Person benannt; Vertretung geregelt.
- Fachfirma / Rahmenvertrag hinterlegt; Reaktionszeiten definiert.
- Aktuelle Lage-/Koordinatenunterlage verfügbar.

8. Unterschrift / Kenntnisnahme

Mit Unterschrift wird bestätigt, dass die Betriebsanweisung bekannt ist und eingehalten wird.

Betreiber / Verantwortliche Person Name: _____ Unterschrift: _____	Ort, Datum _____
Beauftragte Fachfirma / Sachkundige Person Name: _____ Unterschrift: _____	Ort, Datum _____